

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 56 (1978)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

legentlich auch Anstiegsblätter, kritische Berichte und alle Neuigkeiten veröffentlicht. Die Redaktion ist auf möglichst viele Informationen, Tourenberichte\*, Kritiken und alles was JO-ler interessieren könnte, unbedingt angewiesen.

\* (Vor jeder JO-Tour sollte sich einer aufrufen, einen Bericht, oder wenigstens einige Angaben zu notieren).

JO-Redaktion: Ruedi Thomi, Industriestr. 8, 3280 Murten

## Die Stimme der Veteranen

Wanderskitage für "bedächtige" Veteranen in Les Bois, 9.-12.1.1978

Leiter: Charly Suter, 9 Teilnehmer (Alter 66-83 J.)

1. Tag. Bahnfahrt nach La Chaux-de-Fonds. In der "Métropole horlogère" erwischen wir rechtzeitig den bereits unter Dampf stehenden roten Triebwagen der Chemins de fer du Jura. Ankunft um 9 h im malerischen Dorf der Franches Montagnes. So weit der Blick reicht - bis zum Chasseral hinüber - erstrahlen die Ebenen und Hügel im glänzenden Weiss des Wintertages. Charly zückt bereits am Start der Loipe seine Camera, um die Teilnehmer und den prächtigen Tag im Bilde festzuhalten. Wir gleiten Kalksteinmüerchen entlang, die von Stacheldraht gekrönt sind, wo wir beim Ueberklettern unsere Standfestigkeit testen. (Der Berichterstatter zeigt die Gleitfähigkeit der Schuppenski und Sitzgelegenheiten im weichen Schnee.) Der Probegalopp geht nach gut 3 Std. zuende, doch das verspätete Mittagessen mundet um 13 h umso besser. - Nach 15 h lockt eine weitere Loipe Richtung SE durch fährigen Schnee. Bei strahlend untergehender Sonne kehren wir nach 2 Std. ins gastliche Quartier "de la Couronne" von Mme. Froidevaux zurück.

2. Tag. Nach flotter Tagwacht - Charly spielt Weckordonnanz - Abfahrt um 7.40 h per Bahn nach Les Breuleux (1020m), wo Einstieg in die berühmte Loipe Richtung La Ferrière, ca. 12 km entfernt. Das Wetter ist nicht mehr so einladend wie am Vortag. Wir gleiten im Schneetreiben über offene Weiden, durch aufgelockerte Tannenwälder, die stolz ihre Schneelasten tragen. Die Spur steigt leicht am nördlichen Hang des Mt. Soleil an. Beim Stundenhalt eifriges Nach- und Umwachsen der "Verächter" von Schuppenskis. Die verstreute Siedlung Cerneux-Veusil bleibt hinter uns; behäbige Jurahöfe mit architektonisch bemerkenswerten Giebelfassaden; den schönsten halten wir auf dem Farbfilm fest. Weiter steigt die Loipe südlich der Ortschaft La Chaux-d'Abel bis auf P. 1086m, Grande Coronelle, wo die Bergstrasse über die Montagne du Droit nach Sonvilier führt. Sonnenstrahlen dringen durchs Gewölk, im fahlen Licht erkennen wir das Dorf Les Bois. Sogar Bienenzucht ist auf diesen doch recht rauhen Höhen noch heimisch. Zum Abschluss der ca. 3½-stündigen Wanderung geniessen wir eine sanfte Abfahrt durch ein Tälchen, das uns unweit von La Ferrière (1005m) zur Bahnlinie führt. Vor Zugsabfahrt gelingt es uns, den lechzenden Kehlen rasch einen Trunk zu verabreichen. Rückkehr um 12 h. Den Nachmittag beginnen die einen mit einem Nickerchen, andere retablieren, dann findet man sich in der geräumigen Gaststube zum Jassen und Plaudern. Ueber die Entstehung der Ortschaft Les Bois ist zu erfahren, dass Untertanen namens Ruedin aus der Grafschaft Neuchâtel sich im 15. Jahrhundert mit einem Freibrief des Fürstbischofs von Basel in der unwirtlichen Gegend niederliessen und den Wald rodeten.

3. Tag. Fröhorgens tobt draussen ein Schneesturm. Charly hat rasch ein Ersatzprogramm zur Hand: Mit dem Bähnli geht's nach Le Noirmont zur neuen St. Hubertuskirche, die wegen ihrer modernen, doch wohl proportionierten Form sehenswert ist. Die erste Kapelle der Gegend sei 1513 nachweisbar. - Das Mittagessen gibt uns Mut, trotz Schneetreiben nachmittags auf der Loipe Richtung Le Boéchet zu starten. Gegen den Schneesturm kämpfend, drehen wir bald einmal nordwärts ab, überqueren Strasse und Bahn und folgen der Loipe "hinter" den Ortschaften hoch über dem tiefen Graben des Doubs. Nach knapp 2-stündigem "Kampf mit den Elementen" kehren wir ins gastliche Haus zurück, stolz, der Unbill des Wetters getrotzt zu haben. Das reichliche Nachtessen entschädigt für alle Strapazen.

4. Tag. Feine Flocken wirbeln von leichter Bise getragen herunter, die Temperatur ist angenehm, wenig unter 0°C. Wir rücken gegen halb 9 h aus auf einer Loipe, die an einsamen Höfen vorüberführt, wo meist ein wachsamer Sennenhund Laut gibt oder gar der Kolonne bellend folgt. Im Gebiet von La Chaux-d'Abel (Gemeinde Sonvilier) kommen wir an der Tuilerie (999m) vorbei, dann hinauf zur Chapelle der deutsch-bernischen Gemeinschaft (ebenfalls mit Freibrief des Fürstbischofs von Basel eingewanderte Bauern) auf leicht überhöhtem Plateau (1050m). Auf gespurtem Strässchen gleiten wir durch die sanft gewellten Weiden und lichten Wälder nach 3-stündiger "randonnée" Les Bois entgegen.

Damit haben die angenehmen Wanderungen durch die westlichen Freiberge ein gutes Ende gefunden. Zum letztenmal setzen wir uns an den gewohnten Tisch und erwarten die grossen Caquelons voll duftender Fondue. Nach einer Plauderstunde ist die Abfahrtszeit da.

Mit der Auswahl des Standortes und der vorzüglichen Leitung dieser Wanderskitage mit Leitwort: bedächtig und gemächlich, hat Charly Suter einen "glücklichen Griff in die Wachskiste" getan. Dafür schulden wir ihm herzlichen Dank.

F. Fl.

## **Buchbesprechungen**

### Der Gletschergarten Dossen bei Zermatt

von Peter Wick, hg. von der Alpinen Vereinigung Zermatt, 1975.

Die Alpine Vereinigung Zermatt, in deren Vorstand unser Ehrenmitglied Walter Schmid ist, betreibt nicht nur das sehr sehenswerte Museum, sondern zeichnet auch als Herausgeber allgemein interessierender Schriften. 1966 entdeckte der Zermatter Hotelier Yvo Biner am Dossen, unterhalb des Gornergletschers Gletschertöpfe, die durch Ausgrabungen zu einem regelrechten Gletschergarten erweitert wurden, der seit 1974 dem Publikum zugänglich ist. Falls man nicht vom Dorf selber aufsteigen will, fährt man mit der Schwarzsee-Bahn bis Mittelstation Furi, von wo man nur 3/4 Std. Anmarsch benötigt. Die nun freigelegten Gletscherbildungen gehen auf ca. 10'000 Jahre zurück, sind also ausgangs der letzten Eiszeit entstanden. Das Büchlein erläutert in allgemein verständlicher Sprache die Entstehung der Gletschermühlen und anderer Spuren der Gletscherbewegungen.

Am Dossen wurde früher auch Giltstein, ein weiches Material für Ofenbau und Dekorationen, ausgebeutet. Einige anspruchslose Reproduktionen von Fotos und Skizzen sind in den Text eingestreut. Ein Rundgang durch diese Anlage bei einem nächsten Zermatterbesuch lohnt sich gewiss.

db